**Stellungnahmen verschiedener Experten:innen zum Thema Reaktiver Stickstoff**

"Reaktiver Stickstoff, wie Nitrat und Ammoniak, spielt eine wichtige Rolle im Stickstoffkreislauf. Diese Verbindungen können von Pflanzen aufgenommen werden und dienen als Nährstoffe, die das Pflanzenwachstum fördern. Allerdings kann ein Überschuss an reaktivem Stickstoff in Gewässern zu Algenblüten und toten Zonen führen, die die Ökosysteme beeinträchtigen können." - Dr. Jane Smith, Biologin an der Universität Duisburg-Essen. (von der CDU berufen)

"Reaktiver Stickstoff kann sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf den Stickstoffkreislauf haben. Einerseits kann er das Pflanzenwachstum fördern und somit die Erträge in der Landwirtschaft steigern. Andererseits kann ein Überschuss an reaktivem Stickstoff die Umweltbelastung erhöhen und die Biodiversität beeinträchtigen." - Dr. John Doe, Biologe an der Universität zu Köln. (von den Grünen berufen)

"Es ist wichtig, den reaktiven Stickstoff im Stickstoffkreislauf im Auge zu behalten, da er die Gesundheit von Ökosystemen beeinträchtigen kann. Um die Umweltbelastung zu reduzieren, müssen wir uns auf nachhaltige Landwirtschaftspraktiken konzentrieren, die den Stickstoffverlust begrenzen und die Wiederverwendung von Stickstoff fördern." - Dr. Sarah Lee, Ökologin an der Universität Bielefeld. (von der FDP berufen)

"Obwohl reaktiver Stickstoff als Dünger in der Landwirtschaft eingesetzt werden kann, muss darauf geachtet werden, dass er nicht in Gewässer gelangt. Durch den Eintrag von reaktivem Stickstoff in Flüsse und Seen kann es zu einer Überdüngung kommen, die das Wachstum von Algen und anderen Wasserpflanzen fördert. Diese Algenblüten können die Wasserqualität beeinträchtigen und letztendlich zu toten Zonen führen." - Dr. Peter Brown, Ökologin an der Universität Bielefeld. (von der AFD berufen)

"Der Stickstoffkreislauf ist ein komplexes System, bei dem reaktiver Stickstoff eine wichtige Rolle spielt. Es ist wichtig, dass wir uns bemühen, das Gleichgewicht im Stickstoffkreislauf zu erhalten, um die Umweltbelastung zu reduzieren und die Biodiversität zu erhalten. Dies erfordert eine Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern, Politikern und Landwirten, um nachhaltige Praktiken zu fördern." - Dr. Maria Rodriguez, Biologin an der Universität Münster. (von der SPD berufen)